

# Landshuter Zeitung

Niederbayerisches Heimatblatt für Stadt und Land · Gegründet 1849

Nummer 177

Eusebius von Vercelli – Freitag, 2. August 2013 – Christoph Blumhardt

1,30 € / B 4428 A

## LOKALES

Krippenplätze sollen weiter aufgestockt werden

## REGIONALES

Unfall nach wilder Verfolgungsjagd: Mehrere Verletzte

## DIE SEITE DREI

Bangladesch leidet 100 Tage nach Einsturz von Textilfabrik weiter

## WIRTSCHAFT

Bundesgerichtshof: Schwarzarbeiter haften nicht für Pfusch am Bau

## SPORT

2:1-Sieg gegen ManCity: FC Bayern München gewinnt den Audi-Cup

## Westerwelle befürchtet blutige Eskalation in Ägypten

Land am Rande eines Bürgerkriegs – Kein Treffen mit Mursi – Bundesaußenminister schlägt runden Tisch vor

Kairo. (dpa) Trotz aller Bemühungen um eine friedliche Lösung rückt Ägypten immer näher an den Rand eines Bürgerkriegs. Bundesaußenminister Guido Westerwelle sprach gestern bei einem Besuch in Kairo von einer „sehr explosiven Lage“. Der FDP-Politiker warb für eine Art „runden Tisch“ mit Beteiligung aller wichtigen politischen Kräfte, damit das Land zurück zu einem demokratischen Kurs findet. Dessen ungeachtet rüsteten sich das Militär, die Übergangsregierung und die Anhänger des gestürzten Präsidenten Mohammed Mursi für neue Auseinandersetzungen.

Westerwelle zeigte sich nach einträglichen Gesprächen mit den verschiedenen Seiten deutlich pessimistischer als noch zu Beginn. Er warnte: „Eine Eskalation der Gewalt könnte sehr schnell zu einem wirklichen Blutbad führen.“ In Ägypten hatte das Militär vor einem Monat den islamistischen Präsidenten Mursi gestürzt. Seither gab es bereits zahlreiche Tote.

Trotz eines Räumungs-Appells hielten Tausende Mursi-Anhänger in zwei Protestlagern in Kairo die Stellung. Das Innenministerium forderte die Demonstranten auf, ihre Dauerproteste umgehend zu beenden – jedoch ohne Erfolg. Daraufhin erklärte das Ministerium, erste Schritte zur Räumung seien bereits eingeleitet worden. Offen

war, ob noch während des Westerwelle-Besuchs in großem Stil geräumt wird.

Nach Mursis Absetzung am 3. Juli war Westerwelle der erste westliche Außenminister, der zu Besuch nach Kairo kam. Neben Übergangspräsident Adli Mansur traf er Armeechef Abdel Fattah al-Sisi, der als der eigentlich starke Mann gilt. Auf deutscher Seite war anschließend von einem „sehr ernsten“ Gespräch die Rede. In dem anderthalbstündigen Treffen seien die Kontroversen deutlich geworden. Am Nachmittag traf sich Westerwelle auch mit Vertretern der Muslimbruderschaft, aus deren Reihen Mursi kommt.

Den Wunsch Westerwelles nach einer Begegnung mit dem Ex-Präsidenten hatte die neue Führung abgelehnt. Mursi wird an einem unbekanntem Ort gefangen gehalten. Westerwelle sagte, Ägypten befinde sich in einer „entscheidenden Phase“ seiner Geschichte. Jetzt sei erforderlich, „dass alle gesellschaftlichen Kräfte in den Transformationsprozess einbezogen werden und jeder Anschein von selektiver Justiz vermieden werden muss“. Künftige deutsche Finanzhilfen machte er von demokratischen Fortschritten abhängig.

Westerwelle vermied jede Festlegung, ob es sich bei dem Umsturz um einen Militärputsch handelte oder nicht. „Das sind die ersten Minuten einer historischen Stunde. Wir werden eine Entwicklung, die im Fluss ist, noch nicht abschließend zum jetzigen Zeitpunkt bewerten“, sagte er.



SNOWDEN ERHÄLT VORLÄUFIGES ASYL IN RUSSLAND: Lange herrschte Funkstille in Sachen Edward Snowden, nun kommt Bewegung in den spektakulären Fall: Der „Whistleblower“ hat nach wochenlangem Warten den Moskauer Flughafen Scheremetjewo verlassen und ist nach Russland eingereist. Russland genehmigte vorläufig Snowdens Asylantrag. Er darf nun zunächst für ein Jahr in Russland bleiben. Seite 6

## Toben in Landshuts guter Stube

Am Samstag steigt der Kindertag mit der Heimatzeitung in der Neustadt

Landshut. (mic) Stadt und Landkreis Landshut sind ein Familienparadies. Die Region gehört zu den kinderreichen Gegenden Deutschlands. Das soll am Samstag gefeiert werden. Beim Landshuter Kindertag ist für die Jungs, Mädels, Mamas und Papas einiges geboten. Die Geschäftsleute der Landshuter Innenstadt verwandeln die Neustadt mit Unterstützung der Landshuter Zeitung und weiterer Partner von 11 bis 17 Uhr in ein Abenteuerland.

Dort, wo jeden Freitag der Wochenmarkt stattfindet, können sich die Familien austoben. Zwischen Herrngasse und Rosengasse warten unter anderem ein Spielmobil, ein Kletterturm, ferngesteuerte Autos, eine Minigolfbahn, Straßenkarts und ein Fahrradparcours auf die kleinen und großen Kindsköpfe. Auf der Radio-Trausnitz-Showbühne machen Musik- und Tanzgruppen Stimmung. Essen und Trinken gibt es beim Gasthaus Freischütz.



Hoch hinaus geht es beim Landshuter Kindertag zum Beispiel auf dem Kletterturm von Landshuter Zeitung und Alpenstrand. (Foto: tina7si, Fotolia)

Schirmherr des Spielspektakels ist Landshuts Oberbürgermeister Hans Rampf.

Die LZ stellt für die Kicker ein aufblasbares Spielfeld auf. Für

Spannung und Supertore ist also gesorgt. Die LZ ist schließlich nicht nur für die neuesten Nachrichten da, sondern bereichert die Stadt auch durch Live-Unterhaltung.



HEUTE IN IHRER HEIMATZEITUNG: Die Sommerausgabe des Jugendmagazins „FREISTUNDE“ zum Thema Ausbildungsstart.

## Gericht bestätigt Urteil gegen Berlusconi

Aber neue Verhandlung wegen Ämterverbots – Weitere Prozesse drohen

Rom. (dpa) Der frühere italienische Regierungschef Silvio Berlusconi ist rechtskräftig wegen Steuerbetrugs verurteilt. Das höchste Gericht des Landes bestätigte gestern in Rom die Haftstrafe der unteren Instanz gegen den Medienzar. Das mit dem Urteil dieser Instanz verbundene Ämterverbot für Berlusconi muss aber neu verhandelt werden. Berlusconi ist damit zu vier Jahren Haft verurteilt. Es ist die erste definitive Verurteilung für ihn nach vielen Prozessen. Ins Gefängnis muss der 76-Jährige wegen seines Alters jedoch nicht. Drei der vier Jahre werden ihm nach einem Gesetz von 2006 deswegen erlassen. Den Rest kann er etwa in Sozialstunden ableisten.

Das fünfjährige Verbot, öffentli-

che Ämter zu bekleiden, gab das Kassationsgericht an die Berufungsinstanz zur Neuverhandlung zurück. Das Verbot sollte reduziert werden, hatte selbst die Anklagevertretung vor dem Gericht gefordert. Wird es bestätigt, würde Berlusconi seinen Senatssitz verlieren. Sein möglicher Ausschluss aus der Politik könnte auch Italiens Regierung treffen. Der Mitte-Rechts-Politiker ist mit seiner Partei wichtigster Koalitionspartner der demokratischen Partei von Regierungschef Enrico Letta. Italiens Politik hatte die Entscheidung des Gerichts angespannt verfolgt.

Berlusconi war im Mai in zweiter Instanz im Mediaset-Prozess schuldig gesprochen worden. Die Richter hatte das Urteil der ersten Instanz

bestätigt, wonach er mit einem System „massivsten Steuerbetrugs“ die Kosten für TV-Rechte um Hunderte Millionen Euro in die Höhe trieb. Mit seinem TV-Konzern soll er in den 1990er-Jahren in eine Reihe fingierter Verkäufe verwickelt gewesen sein. Gegen das Urteil hatten die Anwälte des Ex-Regierungschefs Berufung eingelegt.

Berlusconi Verteidiger hatten in der mehrtägigen Verhandlung in dritter Instanz einen Freispruch auf ganzer Linie gefordert. Sie argumentierten, ihr Mandant habe sich strafrechtlich nichts zuschulden kommen lassen. Berlusconi selbst erschien nicht vor Gericht. Er verfolgte abgeschirmt von der Öffentlichkeit mit seinen Vertrauten in seinem Palazzo Grazioli in Rom die

Entscheidung des Gerichts. Der 76-Jährige hatte mehrmals seine Unschuld betont.

Staatsanwalt Antonello Mura hatte verlangt, die Haftstrafe für Berlusconi zu bestätigen, das Verbot öffentlicher Ämter für den Mitte-Rechts-Politiker aber auf drei Jahre zu verringern. Berlusconi sei der „planende Kopf“ in einem systematischen Steuerbetrug gewesen.

Berlusconi droht zudem weiteres Unheil vor Gericht, mehrere Prozesse gegen den Medienunternehmer laufen noch. In dem pikanten „Ruby“-Prozess um Sex mit minderjährigen Prostituierten und Amtsmissbrauch wurde er in erster Instanz schuldig gesprochen, ein Verfahren wegen Bestechung könnte im Herbst eröffnet werden.

Anzeigenservice • 0871/8502510



Vertriebsservice • 0871/8502410